

Vorlage-Nr. 14/1834

öffentlich

Datum: 15.02.2017
Dienststelle: Museumsverbund im LVR
Bearbeitung: Herr Dr. Sommer/Frau Kalembe

Kulturausschuss 06.03.2017 Kenntnis

Tagesordnungspunkt:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000 €

Kenntnisnahme:

Der Bericht über den Sachstand der Ausstellungen wird gemäß Vorlage 14/1834 zur Kenntnis genommen.

UN-Behindertenrechtskonvention (BRK):

Diese Vorlage berührt eine oder mehrere Zielrichtungen des LVR-Aktionsplans zur Umsetzung der BRK.

nein

Gleichstellung/Gender Mainstreaming:

Diese Vorlage berücksichtigt Vorgaben des LVR-Aktionsplanes für Gleichstellung, Familienfreundlichkeit und Gender Mainstreaming.

nein

Finanzielle Auswirkungen auf den Haushalt (lfd. Jahr):

Produktgruppe:

Erträge:
Veranschlagt im (Teil-)Ergebnisplan

Aufwendungen:
/Wirtschaftsplan

Einzahlungen:
Veranschlagt im (Teil-)Finanzplan
Bei Investitionen: Gesamtkosten der Maßnahme:

Auszahlungen:
/Wirtschaftsplan

Jährliche ergebniswirksame Folgekosten:

Die gebildeten Budgets werden unter Beachtung der Ziele eingehalten

In Vertretung

K a r a b a i c

Zusammenfassung:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €.

In der Vorlage 14/1834 wird über zwei Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR berichtet.

1. Jürgen Klauke – Selbstgespräche. Zeichnungen 1970-2016

(Ausstellungszeitraum 26.03.2017-16.07.2017)

Das Spektrum der Präsentation reicht von Klaukes ersten „erotographischen“ Tagesberichten in Zeichnungen und Texten über zahlreiche zeichnerische Tagebücher bis hin zu aktuellen Arbeiten, die in den letzten Jahren in gebundener Form erschienen sind. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

Es wird mit 10.000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Über die Ausstellung wird im Rahmen der Berichterstattung zu Ausstellungen mit einem Kostenvolumen über 150.000 € erstmalig berichtet.

2. MIRÓ – Welt der Monster

(Ausstellungszeitraum 03.09.2017-28.01.2018)

Rund 40 Skulpturen, acht Gemälde und 20 Arbeiten auf Papier stehen in dieser Präsentation in einem unmittelbaren Dialog und beleuchten Mirós auf alle Gattungen übergreifende Suche nach einer „Kunst für alle“.

Es wird mit 20.000 Besucherinnen und Besuchern gerechnet. Über die Ausstellung wird im Rahmen der Berichterstattung zu Ausstellungen mit einem Kostenvolumen über 150.000 € erstmalig berichtet.

Begründung der Vorlage Nr. 14/1834:

Berichterstattung zu Ausstellungen im Max Ernst Museum Brühl des LVR mit einem Kostenvolumen über 150.000,00 €

I. Ausgangssituation:

Der Kulturausschuss der 11. Wahlperiode hat die Verwaltung beauftragt, ihn nach Abschluss der Vorüberlegungen und vor Eingehen von rechtlichen Verpflichtungen bei geplanten Ausstellungen über 150.000,00 € zu unterrichten und regelmäßig über die weitere Planung und Realisierung bei diesen Ausstellungen zu informieren.

Im Folgenden wird über die Ausstellungen des Max Ernst Museums Brühl des LVR „Jürgen Klauke – Selbstgespräche. Zeichnungen 1970-2016“ und „MIRÓ – Welt der Monster“ berichtet.

II. Sachstand:

1. Jürgen Klauke – Selbstgespräche. Zeichnungen 1970-2016

(Ausstellungszeitraum 26.03.2017-16.07.2017)

Über diese Ausstellung wird erstmalig berichtet.

1.1. Ausstellungsinhalt

Jürgen Klauke (*1943) gehört zu den wichtigsten Performance-, Foto- und Medienkünstlern der Gegenwart und gilt als Pionier der Performance Art in Deutschland. Er hat im Bereich der Body Art und der kritischen Auseinandersetzung mit gesellschaftlich normierten Geschlechter-Identitäten und sozialen Verhaltensmustern Wegweisendes in der Kunst geleistet.

Der menschliche Körper steht im Zentrum seiner Arbeit, die er als „Ästhetisierung des Existenziellen“ umschreibt. Sein Werk wird durch Experimentierfreudigkeit und provokative Kraft charakterisiert, die Betrachterinnen und Betrachter nicht gleichgültig lassen können.

1.2. Ausstellungskonzept

Idee der Ausstellung ist es, nicht Jürgen Klaukes berühmt gewordene Fotografien, sondern weniger bekannte und damit umso spannendere Zeichnungen, die durchaus surreale Strategien der Verfremdung offenbaren, erstmals in umfassenderer Weise zu zeigen. Somit präsentiert das Max Ernst Museum mit retrospektivem Blick eine signifikante Auswahl aus Jürgen Klaukes umfangreicher zeichnerischer Produktion aus über vier Jahrzehnten. Die „Zeichnerei“ (Klauke) bildet die Ausgangsbasis seines künstlerischen Werkes und ist auch Bestandteil des kreativen Dialogs mit seinen inszenierten Fotografien. Das Spektrum reicht von seinen ersten „erotographischen“ Tagesberichten in Zeichnungen und Texten („Ich + Ich“, 1970/71) über zahlreiche zeichnerische Tagebücher in der Folge, die er mit „ziemlich“ (1979-81) abschließt, bis hin zu aktuellen Arbeiten, die in den letzten Jahren in gebundener Form, als Zeichnungsbuch, erschienen sind. Die Ausstellung entsteht in Zusammenarbeit mit dem Künstler.

1.3. Reisekosten / Externes Personal

Für Reise- und Bewirtungskosten der Kuratoren sowie externer Gäste wird mit 3.000,00 Euro gerechnet.

Jürgen Klauke erhält gemäß Vereinbarung pauschal 47.600,00 Euro inkl. MwSt. zur Deckung seiner Kosten für Rahmung, Herstellung und Bearbeitung von digitalen Bilddateien sowie Unterstützung durch Assistenten. Insgesamt werden Kosten in Höhe von 50.600,00 Euro geplant.

1.4. Transport / Versicherung

Für die Transporte wird von einer Summe in Höhe von ca. 10.000,00 Euro ausgegangen. Der Versicherungswert für alle Leihgaben wird auf ca. 2,5 Mio. Euro veranschlagt. Dementsprechend wird mit Kosten in Höhe von 5.000,00 Euro gerechnet. Insgesamt werden Kosten in Höhe von 15.000,00 Euro geplant.

1.5. Ausstellungsrealisierung

Für die Realisierung der Ausstellung werden weitere Kosten für Rakeltexte, Beschilderung, Wandanstrich, Ein- und Ausgangsprotokolle sowie für Sicherungsmaßnahmen und spezielle Vorrichtungen für das Ausstellungsdesign entstehen. Es werden Kosten in Höhe von gesamt 26.800,00 Euro geplant.

1.6. Öffentlichkeitsarbeit / Werbung

Die verbleibenden Eigenmittel werden für Marketingmaßnahmen benötigt, also für den Druck von Flyern, Plakaten, Einladungskarten und Lesezeichen sowie die Schaltung von Anzeigen in Printmedien und Außenwerbung. Hierfür werden Kosten in Höhe von 43.000,00 Euro geplant.

1.7. Katalog/Publikationen

Es werden Gesamtkosten in Höhe von 35.200,00 Euro geplant.

1.8. Museumspädagogisches Begleitprogramm

Für Workshops, Veranstaltungen und das museumspädagogische Programmangebot fallen keine Kosten an.

1.9. Finanzierung

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 179.579,00 Euro (inklusive einer Sicherheitsreserve von 8.979,00 Euro).

Gesamtkosten inkl. Sicherheitsreserve (8.979,00 Euro): 179.579,00 Euro

Fremdmittel gesamt:

Es werden keine Fremdmittel geplant.

1.10. Besucherzahl

Es werden 10.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

2. MIRÓ – Welt der Monster

(Ausstellungszeitraum 03.09.2017-28.01.2018)

Über diese Ausstellung wird erstmalig berichtet.

2.1. Ausstellungsinhalt

Das Max Ernst Museum des LVR in Brühl zeigt vom 3. September 2017 bis zum 28. Januar 2018 die Ausstellung „MIRÓ – Welt der Monster“. Das Werk des weltberühmten Malers, Grafikers und Bildhauers Joan Miró (1893-1983) bietet ein faszinierendes Spektrum bildnerischer Mittel, die sich durch ihre Vielfalt und Erfindungskraft auszeichnen. Der in Barcelona geborene Katalane gilt als der wichtigste Vertreter der abstrakten Richtung des Surrealismus. Miró ist es gelungen, über einen langen Schaffenszeitraum eine ungewöhnliche formale wie inhaltliche Bandbreite und qualitative Dichte zu bewahren und gleichzeitig seine künstlerische Grundidee immer mehr zu konzentrieren.

2.2. Ausstellungskonzept

Die Ausstellung widmet sich insbesondere dem plastischen Schaffen Mirós in den 1960er und 70er Jahren, das im Verhältnis zum malerischen und grafischen Werk weniger bekannt ist. Auch in seinem dreidimensionalen Werk gelingt es dem Künstler, seine malerische Bildwelt mit all ihren Alleinstellungsmerkmalen umzusetzen. Dabei bedient er sich des Prinzips des Zufalls (in Analogie zu den automatischen und halbautomatischen Verfahren der Surrealisten) und schafft aus vorgefundenen Werkmaterialien wie alltäglichen Gebrauchsgegenständen oder Abfallprodukten in einer ausgefeilten Kombinatorik neue Sinn- und Assoziationszusammenhänge. Dieser spontane Schaffensprozess führt zu einer Direktheit und Offenheit der Plastiken, die sie von den anderen Gattungen emanzipieren und in seinem Werk einen besonderen Stellenwert einnehmen lassen.

Neben den unbehandelten Bronzefiguren wirken insbesondere die farbig bemalten Plastiken wie seinen sprühend-bunten Gemälden entsprungen. Für Miró bevölkern sie seine „traumhafte Welt lebender Monster“. Rund 40 Skulpturen, acht Gemälde und 20 Arbeiten auf Papier stehen in dieser Präsentation in einem unmittelbaren Dialog und beleuchten seine auf alle Gattungen übergreifende Suche nach einer „Kunst für alle“.

Die Ausstellung entsteht exklusiv in enger Zusammenarbeit mit der Fondation Maeght bei Saint-Paul-de-Vence in Südfrankreich. Mit 160 Plastiken und Objekten verfügt die Stiftung über eine der umfangreichsten Sammlungen des bildhauerischen Werkes Joan Mirós.

2.3. Reisekosten / externes Personal

Für Reisekosten der Kuratoren, die Eröffnungsrede sowie Reisekosten für externe Gäste und Honorare werden Kosten in Höhe von 17.700,00 Euro geplant.

2.4. Transport / Versicherung

Für die Transporte mit der von der Fondation Maeght vorgeschriebenen Fa. Chenue wird mit einer Summe in Höhe von ca. 60.000,00 Euro gerechnet. Der Versicherungswert für alle Leihgaben beläuft sich auf rund 56 Mio. Euro. Dementsprechend wird mit Kosten zur Deckung dieser Versicherungssumme in Höhe von 58.000,00 Euro gerechnet. Insgesamt werden Kosten in Höhe von 118.000,00 Euro geplant.

2.5. Ausstellungsrealisierung

Für die Zurverfügungstellung der bedeutenden Werke für die Ausstellung, im Zusammenhang mit Regelungen der Bildrechte, werden Leihgebühren in Höhe von 170.000 Euro in Rechnung gestellt. Für die Realisierung der Ausstellung werden Kosten in Höhe von 27.000,00 Euro für Sockel, Rakeltexte, Beschilderung, Wandanstrich, Ein- und Ausgangsprotokolle sowie für Sicherungsmaßnahmen und spezielle Vorrichtungen für das Ausstellungsdesign entstehen. Insgesamt werden Kosten in Höhe von 197.000,00 Euro geplant.

2.6. Öffentlichkeitsarbeit / Werbung

Die verbleibenden Eigenmittel werden für Marketingmaßnahmen benötigt, also für den Druck von Flyern, Plakaten, Einladungskarten und Lesezeichen sowie die Schaltung von Anzeigen in Printmedien und Außenwerbung. Es werden Kosten in Höhe von 173.000,00 Euro geplant.

2.7. Katalog

Es werden Gesamtkosten (inkl. Übersetzungen) in Höhe von 50.000,00 Euro geplant.

2.8. Museumspädagogisches Begleitprogramm

Für Workshops, Veranstaltungen und museumspädagogisches Programmangebot werden 5.000,00 Euro an Kosten eingepplant.

2.9. Finanzierung

Die Ausstellung finanziert sich aus Eigenmitteln in Höhe von 558.632,00 Euro (inklusive einer Sicherheitsreserve von 27.932,00 Euro). Hinzu kommen 30.000,00 Euro aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG).

Gesamtkosten inkl. Sicherheitsreserve (27.932,00 Euro): 588.632,00 Euro

Eigenmittel gesamt: 588.632,00 Euro

1. 558.632,00 Euro inklusive Sicherheitsreserve (27.932,00 Euro)
2. 30.000,00 Euro Mittel der Regionalen Kulturförderung (GFG)

In die Ausstellung werden 350.000 € eingebracht, die aus der erfolgreichen Ausstellung „World of Tim Burton“ generiert wurden.

Für das Jahr 2017 wurden zusätzliche 30.000,00 Euro aus Mitteln der Regionalen Kulturförderung (GFG) beantragt.

Fremdmittel gesamt: Es wurden keine Fremdmittel geplant.

2.10. Besuchszahlen

Es werden 20.000 Besucherinnen und Besucher erwartet.

III. Weitere Vorgehensweise:

Die Verwaltung wird über die Ausstellungen unter II Nr. 1 und 2 in den nächsten Sitzungen erneut berichten.

IV. Vorschlag der Verwaltung:

Die politische Vertretung wird gebeten, den Sachverhalt gemäß Vorlage Nr. 14/1834 zur Kenntnis zu nehmen.

In Vertretung

K a r a b a i c